

An die Kempener Bürgerinnen und Bürger

Kempen, den 29. Oktober 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten in ganz Deutschland die Synagogen, auch das Gotteshaus der Kempener Juden wurde am Morgen des 10. November angezündet. Den jüdischen Kempenerinnen und Kempenern wurde grundlos Gewalt angetan, die Männer zusammengetrieben und gefangen genommen, die Wohnungen und Geschäfte zerstört und verwüstet. Diese Taten stellten eine neue Form der Gewalt des nationalsozialistischen Regimes gegen Juden in Deutschland und Österreich dar und gelten als Vorstufe zum wenige Jahre später beginnenden Holocaust.

Um an diese Verbrechen in unserer Stadt zu erinnern, organisiert der Kempener Geschichts- und Museumsverein seit 20 Jahren eine Gedenkstunde wider das Vergessen.

Ich lade Sie deshalb herzlich ein, dieser Gedenkstunde an die Novemberpogrome

am Samstag, dem 9. November 2024, um 19.30 Uhr

am Mahnmal für die ehemalige Kempener Synagoge, Umstraße 15,

beizuwohnen.

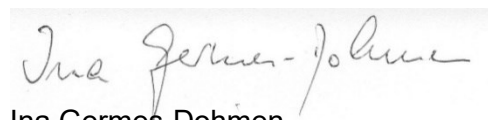
In diesem Jahr wird die Journalistin und Autorin Nora Hespers zu uns sprechen. Vor drei Jahren erschien ihr Buch „Mein Opa, sein Widerstand gegen die Nazis und ich“, in dem sie über ihren Großvater, den Mönchengladbacher Widerstandskämpfer Theo Hespers, berichtet, der 1943 in Plötzensee hingerichtet wurde. Seine Enkelin wirft die Frage auf, was wir tun können, vor allem jetzt, wo Ausgrenzung, Hass und Gewalt auch in Deutschland wieder zunehmen.

Die musikalische Umrahmung der Gedenkfeier übernimmt Dr. Herbert Holtemeyer.

Ich würde mich freuen, Sie an diesem Abend begrüßen zu können. Auch Ihre Freunde und Bekannte sind wie alle Interessierten herzlich eingeladen.

Mit freundlichem Gruß

Für den Kempener Geschichts- und Museumsverein



Ina Germes-Dohmen